

## **Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrates Preußnitz vom 21.01.2019**

Sitzungsdatum: Montag, den 21.01.2019  
Sitzungsanfang: 19:00 Uhr  
Sitzungsort: Schulungsraum der FFW Preußnitz, Gutshof 4, 06406 Bernburg  
(Saale)/OT Preußnitz

### Anwesend:

#### Mitglieder

Herr Gerd Kammholz  
Frau Christine Brauns  
Herr Axel Költsch  
Herr Klaus Meier  
Frau Grit Mittelstraß  
Herr Jan Rullert

#### Protokollführer

Frau Sandra Sass

#### von der Verwaltung

Frau Frank Jäntsch

### Nicht anwesend/ Entschuldigt:

#### Mitglieder

Herr Mirko Bader  
Herr Erhard Müller

## ***Öffentlicher Teil***

### *Zur Geschäftsordnung*

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr von Herrn Kammholz eröffnet. Er begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder, die Einwohner von Leau und Preußnitz sowie Herrn Jäntsch von der Feuerwehr Bernburg.

#### *a) Bestätigung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit gem. §§ 53, 55 KVG LSA*

Die Einladung erfolgte gem. §§ 53 und 55 KVG LSA ordnungsgemäß. Der Ortschaftsrat Preußnitz ist zu Beginn der Sitzung mit 5 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

#### *b) Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12.11.2018*

Es gibt keine Einwände gegen die öffentliche Niederschrift der Sitzung vom 12.11.2018, sie wird mit 5 Ja-Stimmen einstimmig bestätigt.

### *c) Feststellung der öffentlichen Tagesordnung gem. der Geschäftsordnung*

Die Tagesordnung wird unverändert mit 5 Ja-Stimmen bestätigt.

### *Zur öffentlichen Tagesordnung*

#### **1. Einwohnerfragestunde gem. § 28 Abs. 2 KVG LSA**

Das Wort wird Herrn Friese, Einwohner aus Leau, erteilt. Er hat eine Frage bezüglich des Leauer Dorfteiches. Damals bei der Vor-Ort-Begehung sei von Herrn Zellmer gesagt worden, es würde im Zusammenhang mit dem neuen Überlauf vom Dorfteich in die neue Regenwasserleitung dort auch eine Drainage mit eingeführt werden, bevor das Rohr von der alten Leitung, wo noch immer "Wassermassen" rauskommen, verdämmt wird. Dies sei aber nicht geschehen, es sei zwar ein Anschluss gelegt worden, aber keine Drainage, so Herr Friese.

Dazu klärt Herr Kammholz folgendermaßen auf: Die Arbeiten seien noch nicht abgeschlossen in Leau, denn der ganze Fußweg im Bereich von ehemals Fam. Schütze müsse noch gemacht werden. Im Zuge dieser Arbeiten sollen dann die Drainage verlegt und auch die Leitungen verfüllt werden. Momentan gibt es jedoch wetterbedingt einen Bau-Stopp bis zum 04. Februar, informiert Herr Kammholz weiterhin.

Als nächstes stellt Frau Hahne aus Leau die Frage, ob bei der letzten Begehung bemerkt wurde, dass in Leau bei dem neu gepflasterten Stückchen am Friedhof die Gossensteine so buckelig verlegt wurden, dass bei Regen das Wasser, das von Schwärzels kommt, nicht mehr in den Gulli ablaufen kann, sondern in der Kurve stehen bleibt.

Es wurden bereits alle Mängel aufgenommen, antwortet Herr Kammholz, darunter auch dieser. Jedoch soll erst das Gros der anstehenden Arbeiten abgeschlossen werden, bevor die Mängelbehebung vorgenommen wird. Daraufhin möchte Frau Hahne noch wissen, ob an der Kirche die ringsum gepflasterte Bordsteinkante ebenfalls als Mangel mit aufgenommen wurde. Dieses müsse aus Gründen der Verkehrssicherheit so sein, entgegnet Herr Kammholz, es wird jedoch einige Meter weiter ein abgesenkter Bord gebaut, von wo aus die Straße vor dem Überqueren gut eingesehen werden kann. Die von Frau Hahne angesprochene Stelle sei aber ebenfalls im Mängel-Protokoll aufgenommen worden, weil die dortigen Pflasterarbeiten von der Firma Uni-Bau schlecht ausgeführt wurden. Die Firma Kuhlmann werde dort noch einmal neu pflastern, klärt Herr Kammholz weiter auf.

Von der Leauer Einwohnerin Frau Hartmann wird die Frage eingeworfen, ob die spitz gepflasterte Bordsteinkante vor ihrem Grundstück auch als Mangel beanstandet wurde. Herr Kammholz bejaht dies, und fügt zu, dass die Ecke abgerundet werden soll.

Von Herrn Mittelstraß, Einwohner aus Leau, kommt der Hinweis in Höhe von 'ehemals Strauß', dort wo die Bauarbeiten gestoppt wurden, eine Warnbake aufstellen zu lassen, weil man sonst von der Kurve aus direkt in die Baustelle reinfahren würde. Herr Kammholz antwortet, er werde Herrn Zölke bitten, dort etwas hinzustellen. Des Weiteren bemängelt er die Schwarzdecke in der Neuen Straße am Übergang in Richtung Peißen, dort sei nun eine Wasersenkung. Er möchte wissen, ob dort nochmal etwas gemacht wird, denn diese könne nicht so bleiben. Auch das sei im Mängel-Protokoll mit aufgenommen, antwortet Herr Kammholz.

Das Wort wird nun Herrn Michael Rettig aus Preußnitz erteilt. Dieser greift nochmal seine Anfrage aus der Sitzung vom 11.12.2018 zum Thema "Vernässung in Preußnitz" auf und

möchte wissen, wie weit der Stand der Dinge ist. Herr Kammholz sagt dazu, er habe sich noch nicht, wie in der damaligen Sitzung zugesagt, mit Herrn Lehwalter vom Preußlitzer Anglerverein in Verbindung gesetzt, weil der Wasserstand momentan sowieso niedrig sei. Er hätte sich aber bereits selbst ein Bild gemacht und es stimme nicht, dass das Abflussrohr von der "Fahrt" zur Fuhne mit Beton befüllt sei. Das Rohr sei vollkommen frei und das Wasser laufe ab, wenn es den Stand von der "Fahrt" erreicht hat, fügt er noch an. Das kann er nicht bestätigen, antwortet Herr Rettig. Er wisse genau, dass dort Beton drin war und nachdem der Anglerverein behauptet hatte, der Beton wäre komplett wieder entfernt worden, wurde in seiner Anwesenheit eine Kamera dort eingefahren und dabei wurde ersichtlich, dass das Rohr verstopft sei, so Herr Rettig. Auf Grund der Verwinkelung des Rohres sehe er nur eine Möglichkeit um festzustellen, ob der Abfluss frei ist oder nicht, fährt er weiterhin fort, und zwar die erneute Einführung einer Kamera. Er habe dort mehrfach Wasserstandsmessungen vorgenommen, alle mit dem Ergebnis, dass das zulässige Höchstmaß überschritten wurde. Herr Kammholz schlägt Herrn Rettig vor, sich mit ihm, Herrn Lehwalter vom Anglerverband und der Feuerwehr vor Ort zu treffen, um das Abflussrohr von der Feuerwehr durchspülen zu lassen, damit Herr Rettig dann sehen kann, dass das Wasser ordnungsgemäß in die Fuhne abläuft.

Das Wort wird von Herrn Meier ergriffen. Er sagt, dies wäre ein Problem, welches von der Verwaltung zu klären sei und nicht von Herrn Kammholz. Ihm missfällt, dass die Verwaltung bis heute nicht tätig geworden ist und weist darauf hin, dass Anfragen von Einwohnern aus der Einwohnerfragestunde von der Verwaltung innerhalb einer Frist von 6 Wochen schriftlich zu beantworten sind bzw. wenigstens ein Zwischenbescheid zu erteilen ist. Das Thema Vernässung sei eine ernsthafte Angelegenheit, gibt Herr Meier zu bedenken und Herr Rettig habe einen Anspruch darauf, von der Verwaltung einen Zwischenbescheid zu bekommen, welcher ihn über den momentanen Abarbeitungsstand seines Problems aufklärt.

Als erstes soll ein Vor-Ort-Termin mit Herrn Kammholz, Herrn Rettig, Mitarbeitern des Ordnungsamtes der Stadt Bernburg (Saale) sowie der Feuerwehr Preußlitz gemacht werden, dem auch Herr Meier gerne beiwohnen möchte. Danach können nötige weitere Schritte eingeleitet werden, sagt Herr Kammholz.

Des Weiteren möchte Herr Rettig noch wissen, inwieweit in Preußlitz generell etwas gegen die Vernässung getan wird. Die von ihm angesprochene Problematik mit dem Abflussrohr, sollte nur der erste notdürftigste Schritt sein. In Poley und Gerlebogk beispielsweise werden für viel Geld Maßnahmen gegen die Vernässung eingeleitet, doch was wird aus der Ortschaft Preußlitz, fragt er. Er äußert Bedenken hinsichtlich der Tatsache, dass momentan in Gerlebogk etwas gemacht wird und möchte über die daraus resultierenden Auswirkungen auf Preußlitz aufgeklärt werden. Herr Meier pflichtet dem bei und regt an, dringend auf Klärung dieses Problems hinzuwirken. Auch auf diese Anfrage soll Herr Rettig eine schriftliche Antwort von der Stadtverwaltung Bernburg (Saale) bekommen.

*- Das Ortschaftsratsmitglied Herr Rullert erscheint um 19:25 Uhr, somit sind nun 6 stimmberechtigte Ratsmitglieder anwesend. -*

Frau Hahne wirft die Frage ein, wer für den Graben in Leau zuständig ist und fragt weiter, warum dieser nicht regelmäßig gereinigt wird. Sie sei es leid, immer wieder anfragen zu müssen, wann der Graben gereinigt wird. Es sei der einzige ableitende Graben in Leau und sie verstehe nicht, warum dieser nicht kontinuierlich alle zwei Jahre gereinigt wird. Herr Meier gibt den Hinweis, es müsse ermittelt werden, wer die Schaubeauftragten in diesem Unterhaltungsverband sind, die an der Gewässerschau teilnehmen. Denn nach der Schau der Gewässer würde der Vorstand festlegen, welche Unterhaltungsmaßnahmen mit den verfügbaren finanzi-

ellen Mitteln durchgeführt werden können. Die Schaubeauftragten würden entscheiden, ob Maßnahmen nötig sind, aber da die finanziellen Mittel knapp sind, wird immer nur das Nötigste gemacht, fährt er fort. Deshalb sei es auch nicht verwunderlich, wenn der Graben auch mal über mehrere Jahre nicht gereinigt wird. Als Tipp hat Herr Meier die Teilnahme an der jährlichen Grabenschau. Die Bekanntmachung dazu wird jedes Jahr in den Schaukästen ausgehängt und auch als Einwohner könne man dort teilnehmen und seine Anliegen vortragen.

Herr Kammholz sagt zu, sich um das Problem zu kümmern. Er wird sich mit Herrn Hendrich vom Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne/Ziethen" in Verbindung setzen, damit der Graben gereinigt wird.

Die anwesenden Einwohner von Leau und Preußnitz haben keine weiteren Fragen, daher beendet Herr Kammholz die Einwohnerfragestunde um 19:30 Uhr und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

## **2. Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bernburg (Saale) Beschlussvorlage 930/18**

Zu diesem TOP übergibt Herr Kammholz das Wort an Herrn Jäntsche, Sachgebietsleiter der Feuerwehr Bernburg (Saale).

Dieser klärt über Grund und Inhalt der Beschlussvorlage auf und geht dabei besonders auf die Ortschaft Preußnitz/Plömnitz/Leau ein. Außerdem weist er darauf hin, dass die Analyse den Stand von 2017 hat. Er begründet dies damit, dass immer nur zum Jahresende die aktuellen Zahlen von den Feuerwehren bereitgestellt werden. Sie hätten die Risikoanalyse im Oktober 2018 beim Salzlandkreis eingereicht und konnten deshalb auch nur mit den Daten, die aus dem Jahre 2017 vorlagen, arbeiten. In der Zwischenzeit habe sich natürlich so einiges geändert, so dass solch eine Risikoanalyse nicht als Dogma angesehen werden soll, sagt Herr Jäntsche.

In Leau sei der Prozentsatz für die Löschwasserversorgung der wohnbebauten Flächen mittels Trinkwasserleitung auf Grund der ganzen Umbaumaßnahmen, die inzwischen dort stattgefunden haben, auf mindestens 75% gestiegen (in der vorliegenden Analyse beläuft sie sich auf nur 40%), informiert er weiter.

Als größten Ansatzpunkt bezeichnet er jedoch die Waldsiedlung bzw. den Bereich bis hin zum Sportplatz in der Cörmigker Straße in Preußnitz. Dort reiche die Löschwasserversorgung aus der Trinkwasserleitung nicht aus. Die Feuerwehr sei daher seit geraumer Zeit schon in Verhandlung mit dem Eigentümer des dortigen namenlosen Teiches; der sogenannten "Kippe", wie von den Ortschaftsräten aufgeklärt wird. Man habe bereits das Einverständnis des Eigentümers des Grundstücks bekommen, um an den Teich heranzufahren zu dürfen. Das Einverständnis des Teicheigentümers fehlt noch, aber man sei zuversichtlich, auch dieses in ansehbarer Zeit zu bekommen, damit die entsprechenden Verträge zur Erreichbarkeit der vorgesehenen Löschwasserentnahmestellen unterzeichnet werden können, führt Herr Jäntsche weiter aus.

In Plömnitz, so sagt er, kann die Feuerwehr die Löschwasserversorgung über das Trinkwassernetz sicherstellen, die dort vorhandenen Hydranten reichen dafür aus.

Die Ortschaftsrätin Frau Brauns meldet sich zu Wort. Sie äußert Bedenken hinsichtlich der in der Risikoanalyse für Leau aufgezeigten zu 40% nicht durch Löschwasserversorgung abgedeckten bebauten Flächen (Wohngebiet) und möchte dazu nähere Informationen von Herrn Jäntsche. Dieser antwortet, dass es sich bei dem Zahlenmaterial für Leau – wie von ihm eingangs erwähnt – um Daten aus 2017 handelt und dass der Wert der abgedeckten bebauten

Flächen zwischenzeitlich auf mindestens 75% gestiegen sei. Die verbleibenden 25% würden gemäß der Alarm- und Ausübeordnung der Stadt Bernburg (Saale) im Nofall durch sämtliche wasserführende Fahrzeuge, die es in Bernburg gibt, abgedeckt werden.

Von Herrn Meier wird eingeworfen, dass, wenn er schon in einem Gebiet wohne, in dem die Löschwasserversorgung aus der Trinkwasserleitung unzureichend ist, wie es am Anfang von Herr Jäntsich erwähnt wurde, dann bitte seine Wohnadresse auch mit in dieser Risikoanalyse aufgenommen werden möchte.

***Weitere Fragen oder Einwände zur BVL 930/2018 gibt es nicht, sie wird einstimmig und unverändert empfohlen.***

**Beschlussvorschlag:**

Der Ortschaftsrat Preußlitz und der Planungs- und Umweltausschuss empfehlen dem Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt die Risikoanalyse und die Brand-schutzbedarfsplanung für die Feuerwehr der Stadt Bernburg (Saale) in der beiliegenden Fassung.**

Abstimmung:

<i>Mitglieder:</i>	8
<i>davon anwesend:</i>	6
<b><i>Ja-Stimmen:</i></b>	<b>6</b>
<b><i>Nein-Stimmen:</i></b>	<b>0</b>
<b><i>Enthaltungen:</i></b>	<b>0</b>

### **3. Mitteilungen, Beantwortung von Anfragen, Anregungen**

Von Frau Brauns wird nochmals das Thema ‘Fußweg an der Kirche in Leau’ angesprochen. Sie gibt zu bedenken, dass zwar jetzt durch den neugebauten Fußweg das Überqueren der Straße aus Richtung Kirche kommend sicherer wird, jedoch in entgegengesetzter Richtung sei dies noch immer gefährlich, da man dort die Straße nicht genügend einsehen könne und nicht sieht, was aus Richtung Preußlitz kommt. Sie regt daher an, den Fußweg noch etwa 3 Meter zu verlängern, damit vor allem Kinder und ältere Menschen dort gefahrlos über die Straße gehen können. Herr Kammholz stimmt diesem Vorschlag zu und er wird darum bitten, den Fußweg noch 3 Meter länger zu bauen, sagt er.

Des Weiteren fragt Frau Brauns, ob die Gemeinde momentan noch einen MAE-Mitarbeiter hat, der die Ortschaft sauberhält. Herr Kammholz bejaht dies. Warum dann das Denkmal in Plömnitz und die anliegende Straße vernachlässigt werden, möchte Frau Brauns wissen. Das Laub liege dort bestimmt schon seit letzten Oktober und das Denkmal sehe dadurch “meschant” aus, meint sie. Von Herrn Kammholz wird hierzu informiert, dass das Denkmal dort ein wenig verkleinert werden soll. Und was das Laubkehren betrifft: Diesbezüglich werde er sich mit dem Betriebshof in Verbindung setzen, denn für Plömnitz und auch für Leau sei der Betriebshof selber und nicht der “1-Euro-Jobber” verantwortlich, sagt er.

Frau Mittelstraß merkt an, sie habe bisher keinerlei Information über eine geplante Verkleinerung des Denkmals in Plömnitz erhalten. Auch Herr Meier wusste davon bisher noch nichts, sagt er. Beide, Frau Mittelstraß und Herr Meier, kritisieren den Umstand, dass die Ortschaftsräte nicht über diese geplante Veränderung informiert wurden.

Weiteren Mitteilungen, Anfragen und Anregungen gibt es nicht mehr. Daher beendet Herr Kammholz um 20:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet die Einwohner aus Leau und Preußnitz.

Gerd Kammholz  
Ortsbürgermeister

Sandra Sass  
Protokollführer